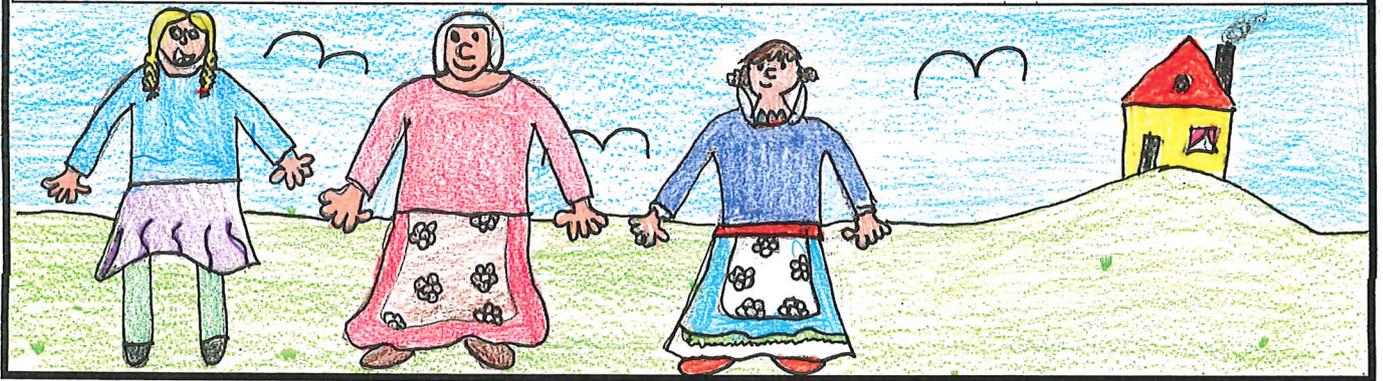
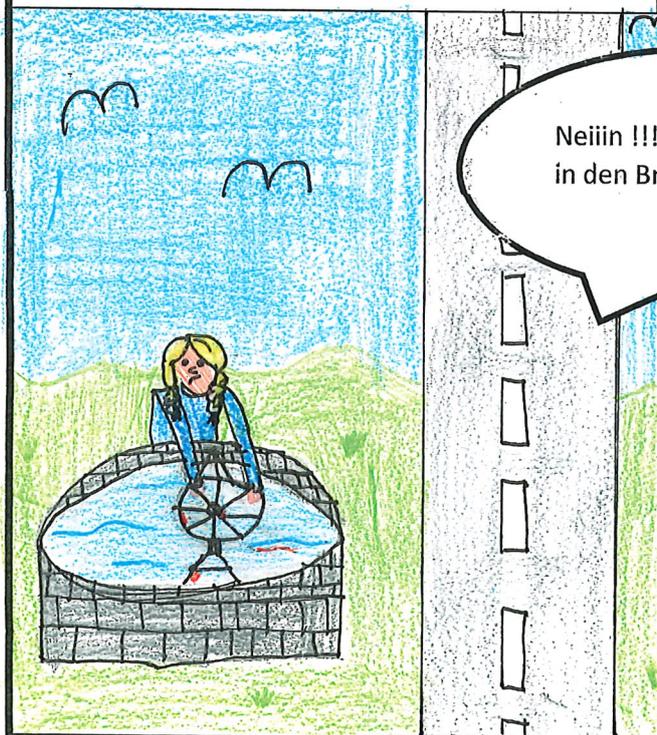


Frau Holle

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleissig, die andere hässlich und faul. Sie hatte aber die hässliche und faule, weil sie ihre rechte Tochter war, viel lieber. Die andere musste alle Arbeit tun und das Aschenputtel im Hause sein.



Das arme Mädchen musste sich täglich auf die grosse Strasse bei einem Brunnen setzen und musste so viel spinnen, dass ihm das Blut aus den Fingern sprang. Nun trug es sich zu, dass die Spule einmal ganz blutig war, da bückte es sich damit in den Brunnen und wollte sie abwaschen: Sie sprang ihm aber aus der Hand und fiel hinab.



Neiiiin !!! Meine Spule ist in den Brunnen gefallen.

«Hast du die Spule hinunterfallen lassen, so hol sie auch wieder herauf.»



«Ach, zieh mich raus, zieh mich raus, sonst verrenn ich. Ich bin schon längst ausgebacken»

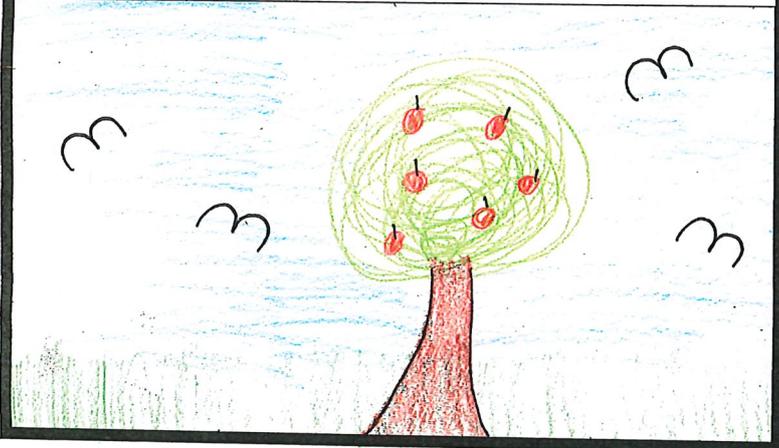
Da ging das Mädchen zu dem Brunnen zurück und wusste nicht, was es anfangen sollte. Und in seiner Herzensangst sprang es in den Brunnen hinein, um die Spule zu holen. Es verlor die Besinnung, und als es erwachte und wieder zu sich selber kam, war es auf einer schönen Wiese, wo die Sonne schien und viel tausend Blumen standen.



«Ach, schüttel mich, schüttel mich, wir Äpfel sind alle miteinander reif.»

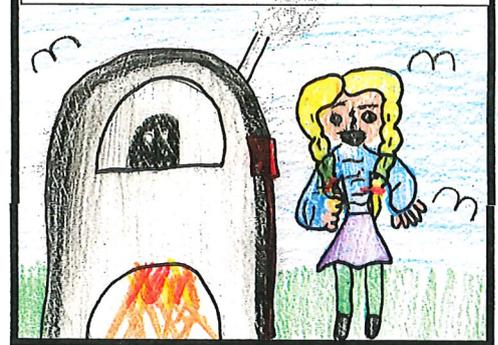
Danach ging es weiter und kam zu einem Baum, der hing voll Äpfel und rief ihm zu:

Da schüttelte es den Baum, dass die Äpfel fielen, als regneten sie, und schüttelte, bis keiner mehr oben war;

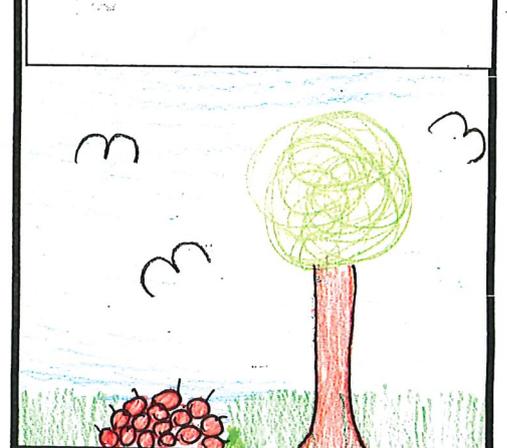


Auf dieser Wiese ging es fort und kam zu einem Backofen, der war voller Brot aber rief:

Da trat es herzu und holte mit dem Brotschieber alles nacheinander heraus.



Und als es alle in einen Haufen zusammengelegt hatte, ging es wieder weiter.



Endlich kam es zu einem kleinen Haus, daraus guckte eine alte Frau, weil sie aber so grosse Zähne hatte, ward ihm angst, und es wollte fortlaufen. Die alte Frau aber rief ihm nach:



«Was fürchtest du dich, liebes Kind? Bleib bei mir, wenn du alle Arbeit im Hause ordentlich tun willst, so soll dir's gut gehen. Du musst nur achtgeben, dass du mein Bett gut und fleissig ausschüttelst, dass die Federn fliegen, dann scheint es in der Welt; ich bin die Frau Holle.»

Das Mädchen schüttelte ihr Bett immer gewaltig auf, dass Federn wie Schneeflocken umherflogen. Frau Holle war sehr zufrieden mit ihr.



Sie war jetzt eine Weile bei ihr. Plötzlich wurde sie traurig. Anfangs wusste sie selbst nicht warum. Endlich merkte sie warum, sie hatte Heimweh.



Die Frau Holle antwortete ihr...

Es gefällt mir, dass du wieder nach Hause willst. So will ich dich selbst zurück, bringen.



Frau Holle brachte sie zu einem Tor. Als das Mädchen unter dem Tor stand, fiel ein gewaltiger Goldregen auf sie herunter.



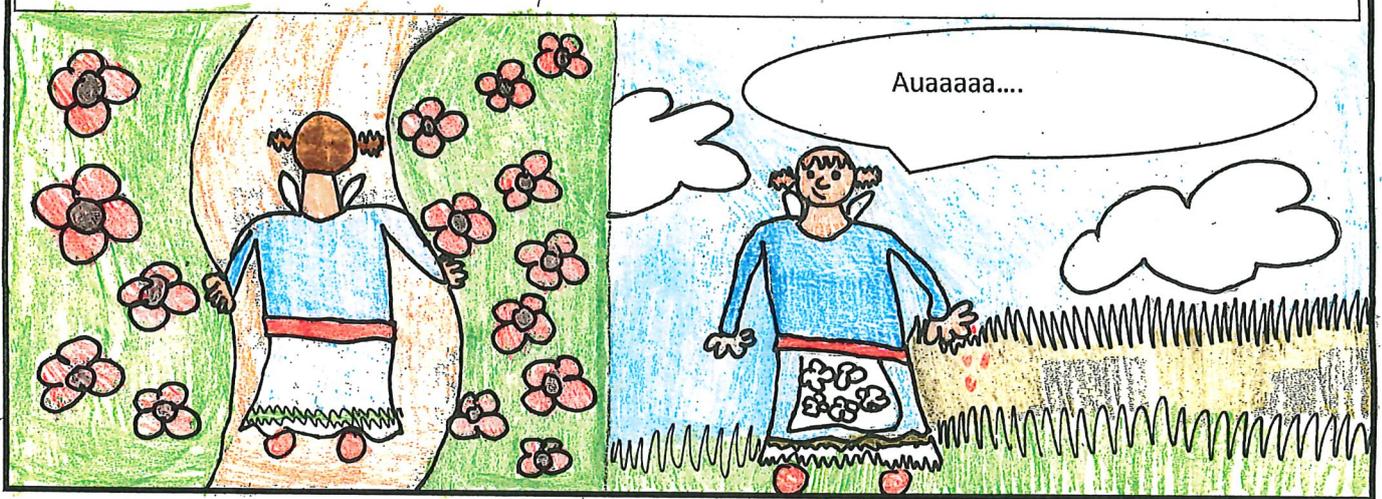
Das sollst du haben, weil du so fleissig gewesen bist.



Das Mädchen erzählte ihrer Mutter und ihrer Schwester alles. Als die Mutter hörte wie sie zu dem vielen Gold gekommen war, wollte sie ihrer anderen Tochter dasselbe Glück verschaffen.



Die faule Tochter stach sich mit der Spule in den Finger und griff in die Dornenhecke. Dann warf sie die Spule in den Brunnen und sprang hinterher. Sie landete wie die andere auf der schönen Wiese und ging auf dem selben Pfad weiter.



Als sie zu dem Backofen gelangte schrie das Brot wieder:

Die Faule aber antwortete:



„Da hätt ich Lust mich schmutzig zu machen.“

„Ach zieh mich raus zieh mich raus sonst verbrenne ich.“

Als sie zum Apfelbaum kam, rief dieser:

Das Mädchen aber sagte: und ging damit weiter.

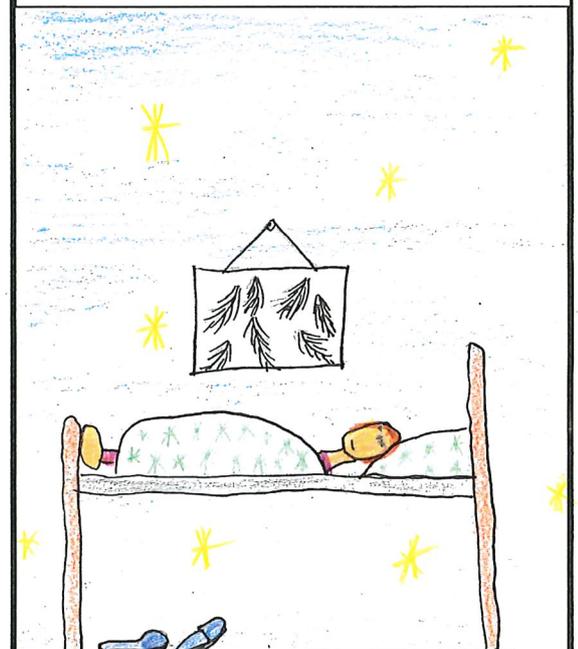
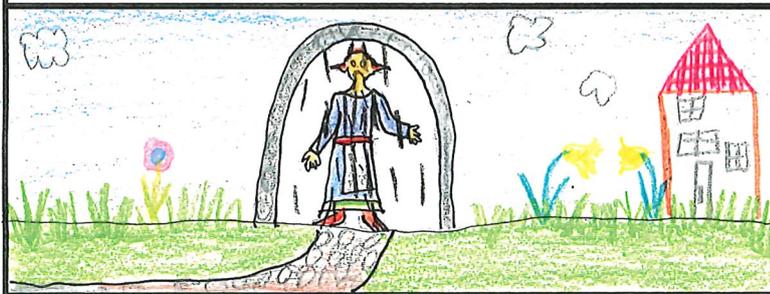
Rüttle mich, schüttle mich ! Die Äpfel sind reif !



„Du kommst mir gerade recht es könnte mir ja einer auf den Kopf fallen“

Das Mädchen hatte keine Angst vor Frau Holle. Sie begann bei ihr zu arbeiten. Am ersten Tag war sie noch fleissig. Aber schon am dritten Tag lag sie nur noch faul im Bett.

Das Mädchen schüttelte auch Frau Holles Bett nicht. Keine Federn flogen. Das passte Frau Holle nicht und sie entliess das faule Mädchen. Als sie unterm Tor stand, gab es kein en schönen Goldregen wie bei ihrer Stiefschwester, sondern einen Kessel voll Pech.



Als die Faule heim kam war sie ganz mit Pech bedeckt. Der Hahn rief:

Das Pech wurde das Mädchen nie mehr los.



„Kikeriki unsere Pechmarie ist wieder hie“